

Logau, Friedrich von: Die Mutter unsrer Ruh, die Arznei vieler Sorgen (1630)

- 1 Die Mutter unsrer Ruh, die Arznei vieler Sorgen,
2 Die finstre Nacht ist da; die Sonne geht verborgen;
3 Die halbe Welt ist schwartz, ist traurig ohne Liecht,
4 Ist gleichsam mehr nicht da, lebt zwar, lebt doch auch nicht.
5 Herr Gott, du heller Glantz, laß unser Herz und Sinnen
6 Im Finstren nimmer seyn; gib, daß sie wachen können
7 Auch mitten in dem Schlaf, auff daß dein Göttlich Schein
8 Mög' unsrer Seele Liecht und helle Fackel seyn!
9 Wenn wir deß Kummers Last zu unsren Haupten legen,
10 So laß sich deinen Geist in unsrem Geiste regen
11 Und schaffe, daß die Nacht, wenn uns der Tag erweckt,
12 Der Sünden schnöde Bürd' in allem hat verdeckt!
13 Laß deiner Engel Dienst auch uns zu Dienste kommen!
14 Gib, daß von unsrem Haupt sey Schad' und Schmach genommen,
15 Auff daß der starke Feind, der schwartze Fürst der Nacht,
16 Deß Leibes süsse Ruh uns nicht verbittert macht!
17 Und so es so soll seyn, daß heut ich noch soll gehen
18 Deß Todes finstren Gang, so wollstu bei mir stehen
19 Und gehen für mir her ins Leben durch den Tod,
20 In Himmel auß der Welt, zur Freude von der Noth!